



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

(797), Das IV. Stück der L. Woche 1675.

1675



1797
Leipz. Post- und Ordinar-Zettungen/

Das IV. Stück der L. Woche 1675.

Rom vom 7. Decembris/ st. nov.

Diese von Neapoli berichten / daß der Vice-Admiral von Holland mit 9. Kriegs-Schiffen allda angekommen/ der Admiral de Reuter selbst aber mit den übrigen zu Porto magno in der Insul Minorica verblieben. Prinz Montefarchio ist mit 4. seinen Schiffen zu Palermo angelanget/ etliche Schiffe und Galeren dabon aber sind in jüngstem Sturme nach Malta/ und biß auf die Barbarischen See-Küsten/ und von dannen wieder nach Sicilien/ gerieben worden/ wie dann einige dabon zu Syragusa angekommen. Jegund ist man bemühet / auf den Küsten von Calabria das übrige Schiff-Geräthe wieder zu suchen.

Wien vom 19. dito.

Diejenigen Türcken/ so neulich bey dem beschehenen Ueberfall der Kränischen Pallancken durch die Hussaren und Heyducken zu Besprin gefangen worden/ haben Ihre Kaiserl. Maj. loß gesprochen/ und dem am verwichenen Sonabend von hier abgeriseten Türckischen Aga zu Raab übergeben/ worauf die Türcken sich erbotten / gegen selbige etliche gefangene Teutsche Officiers loß zu lassen. Auß Cracau wird berichtet/ daß der König in Polen sich noch zu Solskiew befinde / und fernere Anstatt zur künfftigen Crönung machte / so den 2. Februarii solte vollzogen werden: Und hätte man daselbst Nachricht/ daß der Tarrar-Cham/ wie auch der Groß-Bezier/ beschlossen/ dem künfftigen Feldzuge wider Polen in Person beyzutwohnen; Moscau aber würde künfftigen Frühling einstarckes Corpo gegen Lieffland commandiren.

Ein anders vom vorigen.

Weil die geheime Inner-Österreichische Secretari-Charge wegen Kaiserlicher und des Römischen Reichs täglich mehr und mehr zuwachsender Angelegenheiten und Berrichtungen einem allein zu schwer fällt / als haben Ihre Kaiserl. Maj. diese Tage dem Herrn Secretario Abele den Herrn Marx von Berg/ gewesenem Kriegs-Secretarium, adjungiret/ welcher verwichenen Montag im Beyseyn Ihrer Excellence / Herrn Obristen Hofmeisters / und anderer Kaiserlichen Ministren / das gewöhnliche juramentum fidelitatis abgelegt. Diese Tage gelangte von Mühlhausen der Herr Graf von Windischgrätz zurück / und hat folgenden Tages bey Ihrer Kaiserl. Maj. Audienz gehabt. Höchstbenante Kaiserl. Maj. haben beschlossen / alle Generals-Personen anher zu beruffen / mit denselben noch vor künfftigem Feldzuge in wichtigen Dingen zu conferiren.

Witthall

Witthall vom 6. dito.

Ihre Königl. Maj. bemühen sich sehr/ alles zu versuchen/ was zu Erlangung eines General-Friedens dienet/ und haben/ damit die Zusammenkunft zu Niemägen beschleuniget werden möge/ Ihren Plenipotentiarien / dem Lord Barckley/der in Frankreich ist/ und Herrn William Temple/ jekund im Haag/ und Herrn Jentins allhier/ anbefohlen/ sich eilends nach dem benannten Orte der Friedens-Handlung zu versügen / worauf dieser legte sich zur Reise bereitet. Es soll eine Proclamation publicirt werden / dadurch die Überführung aller Europäischen Waaren in Ihrer Königl. Maj. Colonie in West-Indien verboten wird/ auffer die/ so hier in Engeland eingeschiffet werden. Über dieses hat auch der Herr General Altarnen Befehl/ ein ander Edict aufzusetzen/ dadurch die Einbringung aller Französische/ und anderer fremden gewirkten Seidens Waaren / verboten wird. Am 24. passato haben Ihre Königl. Maj. eine Versammlung unterschiedlicher Herren des Rathes zu einer Berathschlagung verschrieben. Die letzten Briefe auß der Strasse berichten/ daß die Räuber von Tripoli bey der Nacht 4. ihrer Kriegs-Schiffe in die See gebracht haben/ ungesachtet Herr John Nortorough mit seiner Esquadre vor selbiger Statt lieget. Und weil die Winter-Zeit herbey kömmet/ so ist gedachter Herr Admiral nach Livorno gangen/ das Fahr-Wasser der Orten zu saubern/ 3. oder 4. seiner Freegatten aber will er nach Levante senden/ welche auf die nach Schmirna Fahren den warten/ und unsere dort habende Handlung versichern sollen. Die von Tripoli offeriren noch sters / mit uns einen Frieden zu machen / man kan sie aber dennoch zu keiner Satisfaction dessen / was vorgegangen / bringen/ darauf die unfrigen gleichwohl Ordre zu infestiren haben. Ihre Königl. Maj. sind verwichene Tage informiret worden/ daß 2. junge Damen / des Herrn Werners Tochter / über See in ein Nonnen-Kloster geführt werden sollen/ dannenhero Sie befohlen/ hiebon an unterschiedliche Haben Kundschaft zu ertheilen/ daß die Damen biß auf fernere Ordre angehalten werden mögten.

Haag vom 14. dito.

Die Herren Deputirten der sämmlichen Generalität sind jekund hier bey sammen/ und rathschlagen mit denen Deputirten des Estats wegen der Seesachen zu künfftigem Jahre. Am verwichenen Dienstage waren Ihre Hochmög. mit denen sämmlichen Ministren der hohen Allirten wegen des vorstehenden Frieden-Wercks in Conference, die dann sehr lange währere. Der Herr Ambassadeur Temple stehet gang Reise-fertig/ so/ daß Er (weil ihm deßwegen expresse Ordre auß Engeland über sandt worden) heute oder morgen nach Niemägen aufbrechen wird. Die Hoffnung zum Friede wachset von Tage zu Tage. Der Herr Peter de Groot (walscher beschuldiget wird/ daß er zu der Zeit/ als die Tractaten zu Eölln vorgenommen worden/ mit Monfr. Biques fort

fort correspondiret / und bey den Franckosischen Gesandten wider dieses Estats Interesse negotiiret habe) ist criminaliter gegen den 16. dieses vom Holländischen Hofe citiret; ob er erscheinen wird / stehet dahin.

Amsterdam vom vorigen.

Auß Spanien wird gemeldet / daß nicht allein die Spanische Flotte grossen Schaden in dem Faro von Messina erlitten / sondern daß selbiger auch unsern Herrn Admiral de Keuter betroffen / und hätte ein Schiff / welches sehr lect worden / sich in Cagliari retiriren müssen. Von Paris hat man / daß die Abreise der Ambassadeurs nach Niemagen biß aufs Neue Jahr verschoben worden. Capitain Jacob Harches (welcher in der Ost-Indischen Compagnie Diensten sich befindet / und nach Rochelle abgefegelt / die Spanischen Gefangenen / so die Franckosen auß Ost-Indien mitgebracht / abzuholen) ist auf den Engländischen Küsten geblieben / ohne daß man weis / wie viel davon gekommen. Ußhier ist ein General-Beschlag auf alles kleine Fahrzeug / denen an dem Harlemer Damme Arbeitenden die Materialien und Probiant zuzuführen; der Mwyder Damme aber ist / Gott Lob! num wieder gestopffet.

Ein anders vom vorigen.

Es gehet die Rede / als soke die Reduction der 130. Compagnien festgesetzt / und dagegen beschloffen seyn / 5. neue Regimente / und unter solchen eins de Marine / zu werben. Das hohe Wasser incommodirt uns noch sehr / aber noch mehr die in Nord-Holland / inmittelft ist nunmehr ein fester Schluß gemacht / wie nicht allein die Dämme repariret / sondern auch neue angeleget werden sollen. Engländische Briefe berichten / daß daselbst von nichts anders / als von dem / daß das Parlement dissolvirt worden / geredet werde / und ihrer viel / die doch bey jüngster Versammlung das meiste Wesen gemacht / sich insinuirten / damit sie künfftig wieder zum Vorschlag kommen mögen. Die Franckosen haben jüngst den Engländischen Haven zu Torbay violiret / indem sie ein Ostendisch Schiff / so des Gouverneurs Witbe nach Spanien überbringen wollen / darauß geholet / und nach St. Malo gebracht / welches Ihre Königl. Maj. von Engeland hoch empfinden / haben auch deswegen an den König von Franckreich geschrieben / und Restitution begehet / indessen gedachte Witbe mit einer Königl. Jagt überbringen lassen. Auß Spanien hat man / daß Don Jean / als Er sich Reise-fertig gemacht / nach Italien zu gehen / Ordre bekommen / sich wieder nach seinem Gouvernement zu Saragossa zu begeben. Die Hamburgische Conboy ist am 13. passato in der Nacht gang schleunig von Mallaga abgegangen / so / daß viel Schiffe / die noch nicht fertig gewesen / mit halber Ladung fort gemust / wo sie anders die Gelegenheit / mit zu kommen / nicht haben versäumen wollen.

Coppenz

Coppenhagen vom 4. dito/st. bet.

Vorgefchern sind die hiesigen Schiffe/ so wohl von Danzig/ als auch Königsberg/ glücklich angekommen/welche/ Gott Lob! wenig Schaden erlitten. Die Holländischen nebenst ihrem Convoyer sind auch angelanget/und verfügen sich allmählig nach Helsingör; Sie haben in dem jüngsten Sturme vor beiden Orten 28. Segel verlohren / von welchen wenig Volck gerettet worden.

Kostock vom 8. dito.

Die Schweden haben unterm Graf Königsmarck bey 8. Tage in Ribnis gestanden/ und sich allda verschangen wollen; wie sie aber den Dänischen und Chur-Brandenburgischen Anmarch vernommen/ haben sie sich auf Demmin retiriret/allwo die Dänischen und Chur-Brandenburgischen sie annoch besetzt halten. Es haben die Schweden auß Pommern an diese Statt geschrieben/ daß/ so ferne sie die Contribution/ so sie an die Dänischen gegeben/ ihnen nicht auch würde zukommen lassen/ so wolten sie alle ihre Dörffer in Brand stecken/ und haben auch schon etliches Viehe auß den Dörffern weggetrieben: Sie haben in Ribnis Garnison gelassen/ und die Brücke zwischen Damgarten und mehrgedachtem Ribnis wieder aufgebauet / und solcher Gestalt wieder den freyen Paß nach der Marck offen.

Nieder-Elbe vom 9. dito.

Man ist täglich auß Franckreich einiger Schiffe/ wie auch mit ehestem die Hamburgische Convoy auß Spanien / auf der Elbe gewärtig. Im Stifte Brehmen sind der Schweden gehabte Anschläge auf die Altirten/ wie auch einige an der Elbe gelegene Dänische Dertter / mißlungen/ und haben also unversichteter Sache abziehen müssen. In einigen Benachbarten Orten haben etliche Dänische Bötcker die Winter-Quartiere viâ facti bezogen / so ihnen aber von den Kaiserlichen unter dem General Copp disputirlich gemacht werden wollen/ weil dieselben/ wie man vernimmt/ diesen auf der zu Mühlhausen von den Ständen und denen Deputirten gehaltenen / nunmehr aber geendigten Versammlung/sollen assignirt worden seyn; was es nun damit vor einen Ausgang gewinnen wird/ stehet künfftig zu vernehmen.

Ein anders vom 10. dito.

Auß dem Stifte Brehmen hat man mit Passagiers/ daß die Münsterischen zur Himmels-Pforte/eine Meile von Stade/ eine Schanze aufwerffen/ und wagen sich selbige Parteyen bißweilen des Nachts nahe vor Stade: Wie auch/ daß eine Schwedische Partey auß Stade/in 300. Mann stark/ auf eine Lüneburgische/ so nach Azarhenburg gewolt/ gepasset; weil es aber verunschaffet worden/als hat ihnen ihr Anschlag/ob sie schon die ganze Nacht in Horsneburg gestanden/ fehl geschlagen.

E R D E der 50. Woche,